

„VERLIEBT AUF DEN ERSTEN BLICK“...

Verliebte sehen im Gegenüber den Menschen ihrer Träume, ein Wunschbild. Nicht so in der Liebe, die dort beginnt wo das Wunschbild Risse bekommt: ein Mensch mit Stärken und Schwächen sogar mit störenden Eigenschaften erscheint. Nach der Enttäuschung kommt die Bereitschaft einen zweiten Blick auf diesen Menschen zu werfen, und ein Annehmen ...so wie du bist...Zwei Menschen, die heiraten, lassen alle wissen: Wir haben uns aus Liebe füreinander entschieden, weil wir zueinander stehen ohne Vorbehalt und aus freiem Willen, weil wir uns gegenseitig ergänzen, weil wir als Individuen miteinander reifen wollen, weil wir gemeinsam alt werden wollen. Nun stellt sich die Frage: Standesamt oder Kirchlich?

Für viele ist die Trauung in der Kirche romantischer als nur am Standesamt. Ganz in weiß, ein schöner Rahmen, eine berührende Feier. Doch da ist noch mehr. Die Kirche versteht die Ehe, die mit einer Zeremonie beginnt, als Sakrament. Mit einer Eheschließung beginnt alles erst. Eine Hochzeit ist der feierliche Rahmen, das Bild darin muss erst Gestalt annehmen. Aber eines wissen wir: der Grundton dieses Bildes ist das Ja, das die Liebenden zueinander sagen. Die Ehe ist eine Entscheidung für ein Lebenskonzept. Es geht dabei um Verantwortung für sich selbst und für einander. Die Brautleute versprechen einander die Treue ...bis der Tod sie scheidet...

Das sind bei heutiger Lebenserwartung und dem durchschnittlichem Heiratsalter im Schnitt fünfzig Jahre. Kann man das schaffen? Ja, im Vertrauen auf sich und zueinander! Als Symbol dafür stehen die Ringe die getauscht werden. Eine gute Ehe beginnt mit der Loslösung von den Eltern als Grundlage für ein selbständiges Leben. Dies macht fähig, die Gemeinsamkeiten mit einem Partner/in in der Ehe zu bewältigen und eröffnet gleichzeitig eine gute Beziehung zu den Herkunftsfamilien die viel Rückhalt bieten können. Der Kreis der Freunde wird größer. Alte und neue Freundschaften sollen gepflegt werden, sie bereichern, bringen aber vielleicht auch Unruhe, manchmal sogar Eifersucht. Es gibt Zeiten, in denen man einander genug ist. Für die Stärkung als Paar braucht es aber Kontakte und ein soziales Netz. Im regen Austausch mit Menschen in ähnlichen Lebensphasen (z.B.: Ehepaar- oder Familienrunden) kann man dabei wachsen. Ehe ist mehr als Beziehung und Bindung! Schließlich will man nicht nur einen schönsten Tag im Leben, sondern ein schönes Leben haben. Dafür muss etwas getan werden: miteinander reden, miteinander lachen, und wenn nötig auch miteinander streiten! Geht man gut miteinander um wird es immer wieder schönste Tage geben. Es wird gemeinsam über den Zeitpunkt und die Zahl der Kinder entschieden. Eine christliche Ehe besteht auch weiter, wenn es mit dem



Kinderwunsch nicht klappt oder sich überraschend welcher ankündigt.

Kinder sind immer Zeugnis der Liebe, die Ehe wird zur gemeinsamen Elternschaft. Wenn die Zeit gekommen ist lässt man die Kinder gehen, der Kreis öffnet sich, die Paare entdecken sich wieder neu. Im Gegensatz zu früher ist die Liebe heute der wichtigste Heiratsgrund. Christen glauben an einen liebenden Gott und erfahren in ihren Liebesbeziehungen, dass wir mehr sind als nur

Körper: Ich für dich, du für mich und jeder für sich selbst. Wenn man einander wirklich liebt, dann liebt man das göttlich im anderen. So ist Gott immer dabei!

Ein Überblick über die verschiedenen Ehejubiläen finden Sie auf unserer Homepage und in den nächsten Ausgaben unserer Pfarrzeitung.

Wenn der Putz bröckelt...

Wenn der Putz bröckelt ist es meistens schon zu spät, denn dann sind die Schäden an Gebäuden meist fortgeschritten. In jeder Familie achtet man darauf, dass Haus und Hof in Ordnung sind. Auch eine Pfarrgemeinde muss ihre Gebäude pflegen, da sie einen sehr hohen kulturellen Wert darstellen. Im Pfarrgemeinderat gibt es daher den Ausschuss für Bauten und Friedhof. Der Leiter dieses Ausschusses ist Franz Zirngast. Die Aufgaben in diesem Gremium sind sehr umfangreich, aber nicht immer öffentlichkeitswirksam, wie z. B die Kirchen-Innenrenovierung. In enger Zusammenarbeit mit dem Finanzausschuss, da meist sehr kostenintensiv, werden Projekte besprochen und durchgeführt. Der Vorsitzende dieses Ausschusses koordiniert

mit Pfarrgemeineräten und externen Fachleuten die Instandhaltung unserer pfarreigenen Gebäude.

Durch die Aufmerksamkeit jedes einzelnen und regelmäßiger Kontrolle der uns anvertrauten Gebäude, konnten größere Schäden an unserem Gotteshaus verhindert werden (Pilzbefall des Gestühls).

Ein weiterer großer Aufgabenbereich ist die Pflege und Verwaltung des Friedhofes. An und für sich werden die administrativen Verwaltungsaufgaben des Friedhofes in der Pfarrkanzlei wahrgenommen. Aber der Betrieb der Friedhofsanlage stellt eine große Herausforderung dar. Hier galt es z. B ein günstigeres Abfallkonzept durchzusetzen, und damit die Kosten der Müllentsorgung reduzierte. Die Instandhaltungsarbeiten an Gebäuden und Wegen war in den letzten Jahren die



Schöne neue Wege durchziehen unseren Friedhof

Hauptaufgabe des Ausschusses. Besonders der letzte Abschnitt der Wegesanierung wurde von der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen.

Familie Horak pflegt die Friedhofsanlage zur größten Zufriedenheit der Pfarrbevölkerung. Die baulichen Arbeiten werden aber meist fremd vergeben. Bei der Planung, Vergabe und Kontrolle der Ausführungen dieser Instandsetzungsmaßnahmen unterstützt der Ausschuss für Bauten und Friedhof unsern Herrn Pfarrer tatkräftig.

Auch zukünftige Projekte wurden in letzter Zeit besprochen. So wird momentan an die Errichtung eines Bereiches zur Urnenbestattung in unserem Friedhof gedacht. Die notwendige Koordination mit Fachleuten und dem Finanzausschuss ist erfolgt

und die erforderlichen Mittel stehen zur Verfügung.

Unter folgender Telefonnummer 06641034561 können Fragen und Anregungen an Herrn Franz Zirngast gerichtet werden.

Im nordöstlichen Teil des Friedhofes wird nach Sanierung der Friedhofsmauern ein Bereich für Urnenbestattungen errichtet. Mit der Planung wurde Herr Erwin Schimig beauftragt. Nach dem ersten Ausbau werden 18 Grabstätten zur Verfügung stehen.

Franz Zirngast



Hier wird der Urnenfriedhof entstehen.